

Niederschrift

über die 22. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Liegenschaften

Sitzungstag: 16.02.2026

Sitzungsort: Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus

Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 17:29 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzende

Rasenack, Marianne

Stellvertretende Vorsitzende

Bunjes, Gertrud

Ausschussmitglieder

Beckmann, Sina

Eden, Stephan

Oltmanns, Karl

Schüdzig, Herbert

Ulferts, Kai

Grundmandat

Theemann, Hendrik

Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Keller, Anne

Schweitzer, Laura

Wüllner, Inka

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr.

TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Die **Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die **Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4. Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Die **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung von 16:01 Uhr bis 16:02 Uhr für die Einwohnerfragestunde.

Zuständigkeit des Rates:

**TOP 6. Haushalt 2026;
 Erlass der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2026
 Vorlage: BV/1184/2021-2026**

Frau Wüllner führt in den Sachverhalt ein.

Ratsherr Theemann gibt an, dass die Schuldenseite der Stadt Jever in den Folgejahren nicht gut aussehe. Er erkundige sich zudem, ob bereits Sanierungskosten für den Lokschuppen, das Theater am Dannhalm sowie für die Technik im Freibad eingeplant seien oder ob noch weitere Kosten zu erwarten seien.

Frau Wüllner berichtet, dass für das Theater am Dannhalm und für den Lokschuppen Planungskosten in Höhe von 20.000 Euro eingeplant seien. Weitere Kosten seien bislang nicht berücksichtigt.

Ratsherr Schüdzig bedankt sich für den ausgearbeiteten Haushaltsentwurf 2026. Es sei alles eingeplant worden, was politisch gewollt gewesen sei, auch wenn dies nicht einstimmig beschlossen worden sei. Die bauliche Unterhaltung sei weiterhin wichtig und werde mit dem Haushaltsentwurf noch einmal unterstrichen, da zahlreiche Arbeiten durchgeführt werden sollen. Die eingeplanten Mittel für den Umbau der Grundschule Cleverns seien jedoch überflüssig. Es gebe bereits eine bestehende Ganztagsschule, die zunächst vollständig ausgelastet werden müsse. Im Anschluss könne geprüft werden, ob weitere Ganztagsschulen notwendig seien. Die Freien Wähler werden dem Haushalt nichtsdestotrotz zustimmen.

Ratsherr Eden betont, dass bereits vor sechs Jahren klar gewesen sei, in welcher Situation man sich heute befinde. Die Aufgaben von Bund und Land seien Pflichtaufgaben und müssten umgesetzt werden. Die freiwilligen Leistungen müsse man jedoch eingrenzen. Auch

die Kosten für die Grundschule Cleverns seien zu überdenken. Die angegebene Summe werde seiner Auffassung nach nicht eingehalten werden können. Es solle darauf geachtet werden, dass am Ende maximal diese Summe ausgegeben werde und nicht noch weitere Mittel bereitgestellt würden.

Bürgermeister Albers gibt an, dass die angegebene Summe das Limit sei. Sollten sich in der Planung der Maßnahme Mehrkosten ergeben, werde dies im Ausschuss mitgeteilt.

Ratsherr Eden äußert sich dahingehend, dass er davon ausgehe, dass Mehrkosten entstehen werden und diese entsprechend eingedämmt werden müssten. Zudem solle die Verwaltung eine Folgekostenanalyse erstellen, da diese bislang fehle. Gerade bei solchen Projekten sei dies unerlässlich. Beim Ankauf des Geländes Kückens seien ebenfalls zwar die Kaufkosten berücksichtigt, nicht jedoch die Kaufnebenkosten und Folgekosten. Es sei wichtig, dies transparent darzustellen. Dem Haushalt könne daher nicht zugestimmt werden.

Bürgermeister Albers entgegnet, dass für den Ausbau der Grundschule Cleverns alle Kosten einschließlich der Folgekosten berücksichtigt worden seien. Dies sei durch die Bauabteilung geprüft worden. Ebenfalls seien die Kaufnebenkosten für das Gelände Kückens eingeplant.

Ratsherr Oltmanns betont, dass die Haushaltsaufstellungen in den vergangenen Jahren aufgegangen seien. Es gebe eine Neuverschuldung aufgrund der Investitionen in die Grundschulen, dies sei jedoch notwendig. In der Prognose sei ein Defizit in Höhe von rund 2 Millionen Euro angesetzt. Es sei jedoch möglich, dass dieses nicht in dieser Höhe eintrete und am Jahresende geringer ausfalle. Es sei notwendig, dass die Politik weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger Einrichtungen wie das Freibad, das Theater oder beispielsweise das Altstadtfest erhalte, um die Stadt Jever attraktiv zu gestalten. Würde am falschen Ende gespart, sei die Stadt lediglich eine Wohnsiedlung.

Ratsherr Theemann betont, dass niemand die Stadt Jever kaputtsparen wolle. Es sei jedoch sinnvoll, sich auf die sogenannten „Must haves“ zu konzentrieren. Die Perspektive für die Stadt Jever sei derzeit nicht gut. Es fehle die Angaben zu den Folgekosten, die aktuell nicht absehbar seien. Nach dem Ausbau der Grundschule Cleverns folge möglicherweise auch die Grundschule Harlinger Weg, hierfür fehlten jedoch derzeit die Mittel. Die Bürgerinnen und Bürger seien durch die Steuerentwicklung bereits stark belastet. Eine Selbstständigkeit sei in Wilhelmshaven günstiger, daher müsse die Stadt Jever auch für die Industrie wettbewerbsfähig bleiben. Die aktuelle Entwicklung sei kein guter Trend, es fehle an Haushaltsdisziplin. Zudem müsse die Digitalisierung vorangetrieben werden, um künftig Personalkosten zu minimieren. Es sei notwendig zu prüfen, welche Einsparmöglichkeiten bestünden. In seiner Bewertung handele es sich um einen Horrorhaushalt für die Stadt Jever.

Ratsfrau Bunjes bedankt sich für die gute Aufstellung des Haushalts. Sie betont, dass es sich nicht um einen Horrorhaushalt handele. Bereits 2006 habe es ein Haushaltssicherungskonzept gegeben, dennoch habe die Stadt an den freiwilligen Leistungen festhalten können. Die Kennzahlen im Haushalt seien positiv und im Vergleich zu anderen Kommunen sei die Verschuldung weiterhin geringer. Die Aufgaben von Bund und Land seien Pflichtaufgaben ohne entsprechende vollständige Kostenübernahme. Dies sei für die Stadt Jever nicht immer vorteilhaft, jedoch nicht änderbar. Es seien weitere Baugebiete und Gewerbegebiete geplant, wodurch zusätzliche Einnahmen generiert würden, sodass sich die Zahlen langfristig verbessern könnten. Dem Haushalt könne zugestimmt werden. Sie erkundigt sich zudem, wie sich die Gewerbesteuererinnahmen mit Blick auf die Volksbank Jever entwickeln würden und welche Aufgaben die oder der Digitalisierungsbeauftragte übernehme, sowie welche Einsparmöglichkeiten hierdurch entstünden.

Bürgermeister Albers äußert, dass zu einzelnen Gewerbesteuerzahlern keine Angaben gemacht werden dürften. Allgemein stelle sich die Entwicklung derzeit positiv dar. Die Stelle der oder des Digitalisierungsbeauftragten sei notwendig, damit eine Person die Systeme koordiniere und die Digitalisierung voranbringe. Langfristig könne hierdurch eine Einsparung bei den Personalkosten erreicht werden. Ob dies jedoch zu einer Reduzierung des Personals führe, sei derzeit unklar, da mit zunehmenden Aufgaben auch zusätzlicher Personalbedarf entstehen könne.

Ratsfrau Beckmann gibt an, dass der Haushalt anders betrachtet werden müsse. Selbstverständlich müsse sorgfältig mit den finanziellen Mitteln umgegangen werden, jedoch stehe die Stadt Jever nicht vor einem Abgrund. Es gebe große Projekte im Haushaltsentwurf, darunter die Sanierung von Schulen, die Sanierung der Wallanlagen für den Tourismus, Investitionen in die Feuerwehren aufgrund der Daseinsvorsorge sowie die Radvorrangroute. Dies sei mit hohen Kosten verbunden, ermögliche jedoch eine zukunftssichere Gestaltung der Stadt. Es werde bereits geprüft, neue Einnahmequellen zu erschließen, beispielsweise durch die Akzeptanzabgaben oder Windkraftanlagen. Die Übernachtungszahlen seien auf über 100.000 gestiegen. Diese Entwicklung des Tourismus müsse unterstützt werden. Solange es möglich sei, sollten die freiwilligen Leistungen beibehalten werden. Perspektivisch könne die Diskussion angeschoben werden, ob der Tourismus als Pflichtaufgabe eingestuft werden könne. Es gebe noch viele Möglichkeiten die Stadt Jever weiter zu gestalten und somit den Tourismusstandort attraktiver zu gestalten, Ebenfalls bedankt sich Ratsfrau Beckmann für die Beschlussvorlage und die gute Ausarbeitung des Haushaltentwurfes.

Ratsherr Ulferts bedankt sich bei der Verwaltung für den gut dargestellten Haushalt, der in den vergangenen Jahren professioneller geworden sei. Bereits 2006 habe es ein Haushaltssicherungskonzept gegeben, daher sei es wichtig zu vermeiden, dass ein solches erneut erforderlich werde. Die Verschuldung werde in den kommenden Jahren steigen, sodass möglicherweise wieder ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt werden müsse. Die Haushalte der vergangenen Jahre seien weniger gravierend gewesen, da Maßnahmen nicht umgesetzt, sondern verschoben worden seien. Zusätzliche Ausgaben wie der Ausbau der Grundschule Cleverns seien in der aktuellen Situation kritisch zu bewerten. Menschlich sei dies nachvollziehbar, finanziell jedoch derzeit nicht tragbar. Seit fünf Jahren gebe es einen Stillstand bei der Entwicklung von Baugebieten, da Mittel für den Ankauf potenzieller Flächen in der Vergangenheit gestrichen worden seien. Dadurch sei man nun derzeit nicht handlungsfähig.

Ratsfrau Bunjes entgegnet, dass die Verschuldung hauptsächlich durch Investitionen verursacht werde. Diese flössen in die Aktiva der Stadt Jever. Im Jahr 2019 hätten diese bereits rund 75 Millionen Euro betragen, dem hätten lediglich etwa 10 Millionen Euro Schulden gegenübergestanden. Die Mittel würden nicht unsachgemäß verwendet, sondern dienten der Entwicklung der Stadt.

Ratsherr Ulferts betont nochmals, dass nicht jede Investition notwendig sei.

Ratsfrau Bunjes erklärt, die Weiterentwicklung von Baugebieten müsse angegangen werden, jedoch mit Bedacht. Das Baugebiet beim Schützenhof müsse weiterverfolgt werden. Dadurch würden weitere Familien zuziehen und der Ausbau der Grundschule Cleverns erforderlich. Zudem könnten neue Arbeitskräfte für die Stadt Jever gewonnen werden.

Ratsherr Eden führt aus, es wäre wünschenswert, wenn der Tourismus zur Pflichtaufgabe würde, dies sei jedoch nicht zu erwarten. Es sei eher ein leichter Rückgang der Übernachtungen zu verzeichnen. Er begrüßt die Bemühungen der Stadt, die Saison zu verlängern, um den Tourismusstandort attraktiver zu gestalten. Derzeit sei die Stadt Jever jedoch noch kein bedeutender Tourismusstandort, da umliegende Gemeinden über eine

Million Übernachtungen verzeichneten. Die Ansätze seien grundsätzlich gut, verursachten jedoch Kosten, sodass eine Refinanzierung geprüft werden müsse.

Ratsfrau Rasenack betont, es gebe stets unterschiedliche Sichtweisen. Es sei notwendig, konkrete Einsparvorschläge zu benennen und gegebenenfalls auch zu sagen, welche Einrichtungen geschlossen werden sollten. Zu jedem Haushalt werde Kritik geäußert, jedoch würden keine konkreten Alternativen genannt. Man müsse näher zusammenrücken und den Haushalt gemeinsam beraten, um ihn ordnungsgemäß verabschieden zu können. An der Bildung und somit am Ausbau der Grundschule Cleverns dürfe nicht gespart werden. Dies sei keine unnötige Ausgabe, sondern eine wichtige Investition.

Ratsherr Ulferts erklärt, er benötige keine Belehrung, jedes Ratsmitglied äußere seine Meinung zu den einzelnen Punkten.

Anschließend lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2026 wird als Satzung beschlossen.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 5 Nein 2 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 7. Jahresabschluss der Stadt Jever für das Haushaltsjahr 2019
Vorlage: BV/1215/2021-2026

Die Vorsitzende lässt ohne weitere Diskussion über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

- a) Der Jahresabschluss 2019 der Stadt Jever in der Fassung vom 10.04.2025 wird gemäß § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG beschlossen.***
- b) Für das Haushaltsjahr 2019 wird dem Bürgermeister Herrn Albers die Entlastung gem. § 58 Abs. 1 Nr. 10 NKomVG i.V.m. § 129 Abs. 1 Satz 3 NKomVG erteilt.***
- c) Der im Jahresüberschuss des ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 2.315.248,40 € enthaltene Teilbetrag für die vorhandenen Stiftungen von - 3.983,25 € wird der zweckgebundenen Rücklage entnommen und der bereinigte Überschuss in Höhe von 2.319.231,65 € wird der ordentlichen Überschussrücklage zugeführt.***
- d) Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von 161.285,68€ wird der außerordentlichen Überschussrücklage zugeführt.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

TOP 8. Anwendung des Niedersächsischen Gesetzes zur Beschleunigung kommunaler Abschlüsse
Vorlage: BV/1216/2021-2026

Frau Keller führt in den Sachverhalt ein.

Ratsherr Theemann erkundigt sich, welche Konsequenzen drohten, sofern die Jahresabschlüsse nicht fristgerecht vorgelegt würden. Zudem betont er, die angestrebte Beschleunigung sei grundsätzlich zu begrüßen, da das Verfahren hierdurch deutlich vereinfacht werden könne.

Frau Keller führt aus, dass im Falle einer Nichteinhaltung der Abgabefrist die Genehmigung des Haushaltes seitens der Aufsichtsbehörden gegebenenfalls versagt werde.

Ratsherr Theemann fragt nach, ob in diesem Fall keine weiteren Investitionen möglich seien.

Frau Keller bestätigt dies. Es könnten dann lediglich Pflichtaufgaben erfüllt sowie bestehende vertragliche Verpflichtungen bedient werden.

Ratsherr Theemann erkundigt sich, welche Maßnahmen ergriffen würden, um einen solchen Fall zu vermeiden.

Frau Wüllner erklärt, es habe bereits Gespräche mit der Aufsichtsbehörde gegeben. Da nicht nur die Stadt Jever, sondern auch umliegende Kommunen ihre Jahresabschlüsse vorzulegen hätten, werde derzeit auf eine Fristverlängerung gehofft. Vorarbeiten seien bereits bis einschließlich 2022 geleistet worden. Die Kommunalaufsicht könne lediglich zwei Jahresabschlüsse pro Jahr prüfen, sodass es rechnerisch nicht möglich sei, die noch ausstehenden sieben Abschlüsse bis Ende 2027 prüfen zu lassen. Nach Einreichung der Jahresabschlüsse beim Landkreis liege die weitere Prüfung in dessen Zuständigkeit.

Frau Keller ergänzt, dass auch der Landkreis mit der Thematik befasst sei. Es seien noch die allgemeinen Jahresabschlussbuchungen vorzunehmen. Eine Unterstützung durch die KDO sei mit erheblichen Kosten verbunden, sodass die Bearbeitung eigenständig erfolgen müsse.

Ratsherr Theemann betont erneut, der Antrag sei sachgerecht und müsse umgesetzt werden. Sollte frühzeitig erkennbar sein, dass eine fristgerechte Vorlage der Jahresabschlüsse nicht möglich sei, sei der Rat der Stadt Jever entsprechend zu informieren.

Bürgermeister Albers erklärt, es werde eine Lösung angestrebt. Bis Ende 2027 werde alles darangesetzt, die Jahresabschlüsse fertigzustellen. Eine mögliche Fristverlängerung wäre eine positive Entwicklung.

Anschließend lässt **die Vorsitzende** über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre bis einschließlich 2022 wird gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 NBKAG auf die Erstellung eines Anhangs verzichtet.

Ferner wird bei der Erstellung der Jahresabschlüsse für die Haushaltsjahre bis einschließlich 2022 gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 NBKAG davon abgesehen, die Teilergebnisrechnungen und die Finanzrechnungen für die Teilfinanzhaushalte aufzustellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen:

Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:

Eigene Zuständigkeit:

TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 21 vom 01. Dezember 2025 - öffentlicher Teil -

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung

Frau Schweitzer führt zur vorgesehenen Gebührensteigerung für den Wochenmarkt gemäß der Anlage aus.

Ratsherr Theemann erklärt, die bestehende Satzung müsse zwingend angepasst werden. Die Kosten seien zu senken, um den Fortbestand des Wochenmarktes zu sichern. Der Wochenmarkt stelle eine Leistung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Jever dar, sodass ein Gemeindeanteil berücksichtigt werden müsse.

Frau Schweitzer bestätigt, dass die geltende Satzung aus dem Jahr 2002 stamme und grundsätzlich überarbeitet werden müsse. In diesem Zusammenhang könne ein Gebührenanteil der Gemeinde analog zur Regelung bei der Straßenreinigung in Höhe von 25 Prozent eingearbeitet werden.

Ratsherr Eden führt aus, die Marktbeschicker müssten mit dem Kostentarif wirtschaftlich arbeiten können. Es müsse klar definiert sein, wo deren Belastungsgrenze liege, damit durch die Gebühren keine wirtschaftlichen Nachteile entstünden. Andernfalls bestehe langfristig die Gefahr, dass der Wochenmarkt in Jever nicht mehr beschickt werde.

Ratsfrau Beckmann erkundigt sich nach der gestiegenen Entwicklung der Sachkosten in den vergangenen Jahren und fragt, ob seitens der Verwaltung Maßnahmen geplant seien, um insbesondere den Markttag am Dienstag attraktiver zu gestalten.

Bürgermeister Albers erklärt, die Abteilung Tourismus habe bereits den Auftrag erhalten zu prüfen, wie der Wochenmarkt attraktiver gestaltet werden könne. Er schließe sich den Ausführungen von Frau Schweitzer an, wonach das bestehende System im Rahmen einer Satzungsänderung grundlegend überarbeitet werden müsse.

Frau Schweitzer erläutert, die gestiegenen Sachkosten resultierten insbesondere aus höheren Stromkosten, Aufwendungen für die Marktreinigung sowie dem Bau zusätzlicher Stromkästen. Darüber hinaus sei vorgesehen, gemeinsam mit der Abteilung Tourismus das Gespräch mit den Marktbeschickern zu suchen, um deren Bedarfe zu ermitteln. Im Anschluss könne eine Anpassung der Satzung zum 01.01.2027 erfolgen.

Ratsfrau Beckmann erkundigt sich, ob der Stromanbieter jährlich gewechselt werde.

Frau Wüllner bestätigt, dass die Stadt Jever an der KWL-Ausschreibung teilnehme, um jeweils den wirtschaftlichsten Anbieter zu ermitteln.

Ratsfrau Beckmann bedankt sich für die Erläuterungen und bittet darum, das Ergebnis der letzten Stromausschreibung dem Protokoll als Anlage beizufügen.

Ratsfrau Rasenack bittet ebenfalls darum, die derzeit geltende Satzung zu den Marktstandgeldern dem Protokoll als Anlage beizufügen.

TOP 11. Anfragen und Anregungen

Ratsfrau Beckmann erkundigt sich, ob für die kommenden Ausschusssitzungen erneut Unternehmensbesuche vorgesehen seien. Dies stelle eine gute Möglichkeit dar, mit den Unternehmerinnen und Unternehmern der Stadt Jever in Kontakt zu treten.

Frau Wüllner bestätigt, dass entsprechende Besuche bereits in Planung seien. Konkrete Festlegungen gebe es noch nicht, jedoch sei für die Ausschusssitzung im Mai ein Unternehmensbesuch vorgesehen. Sofern Vorschläge für geeignete Unternehmen bestünden, könne man sich gerne an sie wenden.

TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung

Die Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

Genehmigt:

Marianne Rasenack

Vorsitzende

Jan Edo Albers

Bürgermeister

Laura Schweitzer

Protokollführerin